

Prälatur
STUTTGART

Jörg-Hannes Hahn über die Wiederaufführung von Gottfried Heinrich Stölzels Oratorium

„Seine emotionale Kraft ist einzigartig“

STUTTGART-BAD CANNSTATT – Am Karfreitag des Jahres 1725 erklang in der Gothaer Schlosskapelle zum ersten Mal Gottfried Heinrich Stölzels Oratorium „Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus“. Lange war seine Passionsmusik verschollen. 300 Jahre spä-

ben, dazu acht Kantaten-Jahrgänge mit etwa 550 Werken, viel Musik für den Hof, Oratorien, Messen und Motetten. Vier seiner Passionen sind erhalten, seine Brockes-Passion nimmt meines Erachtens eine Sonderstellung ein. Wir können von Glück reden, dass die Abschrift der Passion durch Zufall erhalten blieb. Es war dann Ludger Rémy, der die Noten im Archiv fand und diese große Passion 1997 wieder aufführte.

Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an diesem Werk?

Jörg-Hannes Hahn: Genauso wie Johann Sebastian Bach in seinen Passionen den Text sehr farbenreich in Musik umsetzt, ist dies auch bei Stölzel. Er war ja auch Dichter und hatte eine besondere Sensibilität für Texte. Sein Erfindungsreichtum und seine emotionale Kraft sind einzigartig und seine Musik ist der von Bach sicher ebenbürtig.

Wie stand Johann Sebastian Bach zu seinem Komponistenkollegen?

Jörg-Hannes Hahn: Wir wissen anhand von einigen Zitaten Johann Sebastian Bachs, dass er Stölzel, der

damals Hofkapellmeister in Gotha war, hoch verehrte – ja es scheint sogar, dass Stölzel Bachs Lieblingskomponisten-Kollege gewesen ist! Zum Beispiel führte Bach am Karfreitag 1734 Stölzels Passions-Oratorium „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ in der Leipziger Thomaskirche auf.

Weshalb passt es künstlerisch gut in die Reihe „Musik am 13.“?

Jörg-Hannes Hahn: So wichtig das Musizieren bekannter und hochklassiger Werke für Besucher wie für die Ausführenden ist, so wichtig ist es, auch erstklassige – aber vergessene – Werke aufzuführen. Und zu diesen gehört die große Passion von Gottfried Heinrich Stölzel unbedingt! „Mainstream“ in allen Ehren, aber es gibt so viel supergute und ausdrucksvolle Musik, die nur wenige kennen. Wir möchten unseren Besuchern diese gute Musik aus alter Zeit nicht vorenthalten.

Die Fragen stellte Franciska Bohl

■ Konzert am 18. April um 15 Uhr in der Lutherkirche Bad Cannstatt. Karten gibt es unter Telefon 0711-255-5555, www.easyticket.de



Jörg-Hannes Hahn: „Wir können von Glück reden, dass die Abschrift der Passion durch Zufall erhalten blieb.“

Foto: Pressebild

ter wird sie in der Lutherkirche aufgeführt. Jörg-Hannes Hahn, künstlerischer Leiter der Reihe „Musik am 13.“, über das besondere Projekt.

Das Passionswerk von Gottfried Heinrich Stölzel aus dem Jahr 1725 war lange Zeit verschollen. Warum wurde es später wiederentdeckt?

Jörg-Hannes Hahn: Stölzel hat eine ganze Reihe von Passionen geschrie-

BEMERKENSWERT



Mit Rad und Spirit

in den Frühling – so lautet das Motto der evangelischen Studierendengemeinde Ludwigsburg am 9. April. Die „Spirit Tour“ startet um 18.15 Uhr mit einem Drink am Marktplatz Ludwigsburg. Die **Fahrradtour** findet einmal monatlich mittwochs zu einem besonderen Ort in der Nähe von Ludwigsburg statt. Welcher es jeweils sein wird, ist bis kurz zuvor ein Geheimnis. „Wenn wir uns treffen, gibt es von mir ein kleines Rätsel,

das auf den Zielpunkt hinweist. Und dann radeln wir los und sehen, ob es jemand erraten hat“, sagt der evangelische Hochschulpfarrer Stephan Seiler-Thies. Am Zielort gibt es jeweils einen kurzen spirituellen Impuls. Eingeladen zu der rund einstündigen Tour sind Familien und Singles, Studierende und Senioren und alle, die gerne eine besondere Fahrradtour miterleben möchten.

Foto: privat

■ Mehr unter www.esg-khg.de